

Interview mit Herrn Baumüller, Direktor des BBW Nürnberg

Unser Direktor gibt sich lässig und ist dabei überhaupt nicht stressig.

Bumm, Bumm, Bumm. Dieses Geräusch ertönt, als Isabel und ihr Freund Daniel an das Tor zur Höhle des Löwen klopfen und um Einlass bitten.

Die Tür wird sogleich geöffnet und im Türrahmen steht... ihr Direktor Herr Baumüller. Er bittet sie freundlich hereinzukommen und erklärt sich bereit, an ihrem Interview teilzunehmen.

Die erste Frage, was denn genau ein Berufsbildungswerk sei, beantwortet Herr Baumüller damit, dass ein BBW behinderten Menschen eine Berufsvorbereitung oder eine Ausbildung ermöglicht.

Außerdem erfahren die beiden Azubis, dass es das Berufsbildungswerk Nürnberg schon seit 1976 gibt.

Zurzeit werden dort ca. 160 Auszubildende in den Berufsfeldern Metall, Holz, Hauswirtschaft, Raumausstatter, Küche, Elektrotechnik, Informationstechnik, technischer Produktdesigner, Gastgewerbe, Büro und (Damen-)Schneiderei ausgebildet.

Daniel will wissen, ob neue Berufe geplant sind. Die Antwort lautet, dass in Zukunft nur die Bezeichnungen der Berufe und damit die Ausbildungsinhalte geringfügig geändert werden.

Isabel erkundigt sich daraufhin nach der Kapazität des Internats. Ausgelegt war das Internat ursprünglich auf 210 Wohnplätze, allerdings befinden sich einige Gruppen derzeit im Umbau. Hinzu kommt, dass ca. 30 Blockschüler und einige Seminarteilnehmer dort übernachten. Darüber hinaus gibt es immer wieder Quereinsteiger und natürlich verlassen gerade sehr viele Absolventen nach der Abschlussprüfung ihre Zimmer. Da viele Zimmer durch die Ergänzung von Nasszellen vergrößert werden mussten, grenzt Herr Baumüller die Anzahl der dauerhaft belegten Wohnräume auf ca. 120 ein.

Eine weitere Frage vorausahnend, erläutert Herr Baumüller, dass es bei den Wohnformen Mädchen- und Jungengruppen sowie besondere Betreuungsformen gibt. Minderjährige Azubis bedürfen umfangreicherer der Betreuung durch Erzieher als junge fast selbstständige Erwachsene.

Zusätzlich bietet das BBW Nürnberg neben der Berufsschule sowohl einen sozialen und einen psychologischen Dienst, als auch Logopädie und Verwaltung an.

Der Direktor wünscht sich für die Zukunft mehr Teilnehmer und eine Verbesserung des Praktikumsangebotes.

Isabel und Daniel bedanken sich bei Herrn Baumüller für das Interview und Herr Baumüller verabschiedet sich freundlich von ihnen und begleitet sie hinaus.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.bbw-nuernberg.de/>

Reportage über den Besuch bei den Raumausstattern des BBW Nürnberg

Zick, Zack – die Raumausstatter sind auf Trab.

Schon von Weitem hören wir das ständige Rattern, Schleifen, Sägen und diverse Brummgeräusche aus der Werkstatt der Raumausstatter des BBW Nürnberg. Schon bald wird mir und meinen Freunden Isabel und Tobias klar: Dieser Ausbildungsberuf ist nichts für zarte Hände, obwohl er so oft mit dem Grundgedanken vom Nähen und Malen in Verbindung gebracht wird.

Beim Eintreten werden wir gleich sehr nett von den Raumausstattern Anida, Linda und Constantin begrüßt, denen wir sogleich unser Anliegen vortragen. Ein kürzlich von mir gekaufter Stuhl ist vom Design her vollkommen veraltet und bedarf einer „Frühlingskur“ – er muss modernisiert werden.

Die genannten Raumausstatter sind sofort bereit zu helfen und einverstanden uns die Arbeitsschritte zu erläutern.

Sie werden ca. 1 Tag benötigen, um das gesamte Polster des Stuhls zu entfernen, neu zu polstern und Sitzfläche und Rückenschoner mit einem anderen Stoff zu beziehen. Diesen werden wir auch gleich aus einer riesigen Auswahl aussuchen dürfen.

Meine Freundin Isabel rät mir, passend zu meinem hellblau gestrichenen Zimmer, eine grüne, gelbe oder auch dunklere Farbe auszuwählen.

Nach langen Überlegungen entscheiden wir uns für einen pflegeleichten Stoff mit Kuhflecken, den man prima zum Angeben benutzen kann. Jeder Junge wollte als Kind mal Cowboy sein.

Bevor die Raumausstatter anfangen, nennen sie uns noch die einzelnen Arbeitsschritte, die nötig sind, um den Stuhl aufzupeppen.

Den letzten Arbeitsschritt, das Festtackern des Stoffs, kommentiert mein Freund Tobias damit, dass man sich mit dem Luftdrucktacker den Weg zum Piercing-Studio sparen kann. Selbst durchgeführte Aktionen sind immer schneller und günstiger (was man von den anfallenden Arztkosten nicht gerade behaupten kann).

Wichtig: Die Raumausstatter raten dringend davon ab, solche Arbeiten bei sich zu Hause nachzumachen, da dafür viel Erfahrung und eine Werkstatt benötigt werden.

Aber es passieren auch in der Raumausstatter-Werkstatt Unfälle, wie uns Linda anhand eines Beispiels verdeutlicht.

Als sie einmal bei ihrer Arbeit zu schnell war, tackerte sie ihre Hand am Stoff fest.

Die Arbeit bereitet den genannten Raumausstattern sichtbare Freude. Und nachdem unser Stuhl fertig ist, wissen wir auch warum. Das Motto „Aus Alt wird Neu“ könnten man auch mit „Aus Alt wird Schön“ betiteln. Und wir können nach unserem kurzen Einblick in die Raumausstatter-Werkstatt, das auf jeden Fall bestätigen.

Wir bedanken uns bei den Raumausstattern und wünschen Ihnen noch viel Erfolg bei der Abschlussprüfung.

Der Beruf Raumausstatter wird im Berufsbildungswerk Nürnberg ausgebildet. Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.bbw-nuernberg.de/>

Reportage über den Besuch bei den Beiköchen des BBW Nürnberg

In der Küche gibt es gute Gerüche.

Tobias hat die Nase voll. Abends machen sich in seiner Gruppe im Internat meistens unfähige Leute daran, das Abendessen zu kochen. Dieses besteht dann zum größten Teil aus Fertiggerichten, die niemals auch annähernd wie selbst gekochtes Essen schmecken. Deshalb begibt er sich in die Küche der Köche, wo seine beiden Freunde Paul und Patrick eine Ausbildung machen. Er möchte sie nach einem schnell, aber auch einfach zu kochenden Gericht fragen.

Tobias wird von seinen überraschten Freunden begrüßt, die sofort eine Lösung für sein Problem parat haben: „Der Klassiker – Spaghetti mit selbstgemachter Tomatensoße.“

Damit Tobias gleich dazulernt, wird er selbst das Kochen und die beiden Köche das Erklären übernehmen. Aber bevor Tobias anfangen kann, muss er sich erst mit Kochmütze, Jacke und Schürze ankleiden und gründlich seine Hände waschen.

Zu den Zutaten gehören natürlich die Spaghetti selbst, Tomatenmark, Zwiebeln, Karotten und einige Gewürze.

Besonders wichtig ist bei diesem Gericht, das Gleichgewicht zwischen zu langem oder zu kurzem Kochen zu wahren und dabei immer umzurühren. Während die Zwiebeln glasig gegart werden müssen, brennt das Tomatenmark sehr schnell an und schmeckt dann bitter.

Beim Schwenken der Pfanne gibt uns Patrick den überaus hilfreichen Tipp, dass die Nudeln fertig sind, wenn sie an der Decke kleben bleiben...

Die Köche verhelfen Tobias mit den richtigen Anweisungen schließlich nach nur wenigen Minuten zu einem warmen und vor allem schmackhaften Erfolg. Die Spaghetti sind „al dente“ (bissfest) und die Soße gut gewürzt.

Das Essen schmeckt so gut, dass es Tobias dazu beflügelt von einer Karriere als 5-Sterne-Koch zu träumen.

Zum Abschied nimmt Paul seinem Freund Tobias das Versprechen ab, auf der Gruppe nie mehr mit Fertigsoße zu kochen.

Die Berufe Koch und Beikoch werden im Berufsbildungswerk Nürnberg ausgebildet. Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.bbw-nuernberg.de/>